

Geschlechtsbestimmung bei Tieren: Übersicht

System	Prinzip	Beispiele
Genotypische Geschlechtsbestimmungen		
xy	♂ Gonosomen: XY / ♀ Gonosomen: XX	Mensch, die meisten Säugetiere, Drosophila
WZ	♂ Gonosomen: ZZ / ♀ Gonosomen: WZ	Viele Schmetterlinge
XO	♂ Gonosom: XO / ♀ Gonosomen: XX	Viele Libellen
parthenogenet.	♀♀ entwickeln sich aus befruchteten Eiern / ♂♂ entwickeln sich aus unbefruchteten Eiern, die Somazellen sind jedoch durch nachträgliche Aufregulation diploid	Hautflügler (Hymenoptera) wie z.B. Bienen, Wespen, Hummeln, Ameisen (wesentlicher Faktor bei der Staatenbildung)
Phänotypische (=modifikatorische) Geschlechtsbestimmungen		
vorgeburtlich	Temperaturabhängigkeit des Geschlechts	Mississippi-Alligator (♂ 34°C ♀ 30°C)
nachgeburtl.	Anwesenheit eines ♀	Eichelwurm <i>Bonellia viridis</i> : unbest. Larve setzt sich an ♀ fest und wird zu parasitischem Zwergmännchen.
wechselnd	Anwesenheit eines ♀	Clownfisch: <i>Amphiprion ocellaris</i> : Das größere Tier ist das ♀ (Stressbedingt??)
keine	Echte Zwitter	Regenwürmer, viele Schnecken

Autosomen: Chromosomen, die nicht der Geschlechtsbestimmung dienen.

Gonosomen: Geschlechtschromosomen (≈ Heterosomen)

Phänotypische (=modifikatorische) Geschlechtsbestimmung: Das Geschlecht wird nicht genetisch sondern von der Umwelt bestimmt.